

21. April 2015

## Medienmitteilung

### Finger ab de Röschti!

**Heute Dienstag hat das Bundesamt für Umwelt (BAFU) das Freisetzungsgesuch von Agroscope gutgeheissen. Nach genmanipuliertem Weizen sollen in Reckenholz (ZH) demnächst nun auch GV-Kartoffeln wachsen. biorespekt wehrt sich gegen diese unsinnigen Freisetzungsversuche und informiert mit einem neuen Faltblatt.**

Agroscope, die landwirtschaftliche Forschungsanstalt des Bundes, betreibt seit 2013 überwachte Versuchsfelder in Reckenholz. Dort sollen jetzt auch gentechnisch veränderte Kartoffeln angepflanzt werden – das BAFU erteilte heute die Bewilligung. Innert fünf Jahren will man eine verbesserte Resistenz gegen Kraut- und Knollenfäule testen.

Bereits Anfang der 90er Jahre wurden in der Schweiz, damals noch ohne gesetzliche Grundlage, erste genveränderte Kartoffeln freigesetzt. Und bereits damals leistete biorespekt Widerstand, ein nächster Freisetzungsversuch konnte 1999 so verhindert werden.

Freisetzungsversuche mit gentechnisch veränderten Nutzpflanzen sind damals wie heute teuer, wissenschaftlich fragwürdig, unnützlich und umweltschädlich. biorespekt fordert deshalb auch weiterhin, öffentliche Forschungsgelder nicht länger für Vorhaben einzusetzen, die weder der Landwirtschaft noch der Bevölkerung dienen. Der Verein wird sich auch in Zukunft für eine Pflanzenzucht einsetzen, die sich an natürlichen und standortgerechten Züchtungsmethoden orientiert und informiert die Öffentlichkeit deshalb mit einem neuen, kritischen Faltblatt zum Thema (s. Beilage).

Für Rückfragen: Pascale Steck/Gabriele Pichlhofer, T 061 692 01 01,  
[info@biorespekt.ch](mailto:info@biorespekt.ch)

**biorespekt (vormals Basler Appell gegen Gentechnologie)**  
**Murbacherstrasse 34, Postfach 27, 4013 Basel**

[www.biorespekt.ch](http://www.biorespekt.ch)  
[www.gen-test.info](http://www.gen-test.info)